

Ganze ging haltlos auseinander, wie eine Herde, die ihren Hirten verloren hat. Als nun, Schlag auf Schlag, eine Niederlage der anderen folgte; als ganze stärkere Corps vor den schwächeren, ohne sich zu verteidigen, die Waffen streckten und ihre Anführer den Kopf verloren hatten; als Obristen, Generale und Excellenzen hinlänglich armierte und gut verproviantierte Festungen, selbst gegen den Willen der Soldaten, ohne Schwertstreich übergaben und demüthig dem Feinde den Schlüssel reichten; als das ganze Land den von allen Seiten eindringenden Siegern offen stand — da hatten alle Redlichen im Lande nicht Thränen genug, den tiefen Fall zu beweinen.“

Dreizehn Tage nach der Schlacht bei Jena hielt Napoleon seinen Einzug in Berlin. Die reichen Kriegsvorräte der Hauptstadt fielen in seine Gewalt, da der Gouverneur von Berlin, Fürst Hatzfeld (auch einer der Säbelkraxler „Wir!“), sich dem Plane, sie wegzuschaffen, widersezt hatte, um — „den Kaiser nicht zu reizen!“ —

XIV.

Die Königin im Unglück.

—◆—

Glück verweichlicht schwache Geister. Zu diesen gehörte Luise nicht; sie hatte sich in den Tagen des Glückes bewährt. Aber mehr noch als das Glück ist das Unglück der „Prüfstein der Gemüther.“